

RP v. 23.06.07

„Willkommen im Alter“

Festakt in Dingden: Seniorenheim **St.-Josef-Haus** feierte den Abschluss der Bauarbeiten. Weihbischof Janssen segnete die Räume, Klinikpfarrer Fasselt hielt die Festansprache. Morgen ist **Tag der offenen Tür**.

VON GERD HEIMING

WILLKOMMEN Es gelte, älteren Menschen eine Heimat in der Gemeinschaft zu geben: Diese Forderung, die Prof. Dr. Gerd Fasselt als Pfarrer der Uni-Kliniken Münster gestern in Dingden formulierte, erfüllt das St.-Josef-Haus seit über 100 Jahren. Einst war es Krankenhaus, in den 1960er Jahren wurde es in ein Seniorenheim umgewandelt, und in den letzten 18 Monaten folgten drei Bauabschnitte, um die Einrichtung im Herzen des Dorfes für die Zukunft zu rüsten. Geschäftsführer Nikolaus Ridder fasste das in einer prägnanten Formel zusammen: „Willkommen im Alter!“ Das Ende der Bauarbeiten feierten Kirchengemeinde und Heimleitung mit einem Empfang für über 100 geladene Gäste aus Kirche, Politik und Gesellschaft. Zum Auftakt zelebrierte Weihbischof Heinrich Janssen einen Gottesdienst in St. Pankratius. In seiner Predigt hob er hervor, dass das St.-Josef-Haus sei traditionell Teil der katholischen Pfarrgemeinde.

Vorbereitung auf die Ewigkeit

Auf welche Weise der Glaube eine Hilfe im Alter sein kann, war das Thema von Festredner Prof. Fasselt. Der gebürtige Schermbecker hielt zunächst fest: Die weit verbreitete Angst vor dem Älterwerden liegt darin begründet, den Erwartungen der Leistungsgesellschaft nicht mehr gerecht werden zu können. Das heutige Sein sei dem „Haben und Machen untergeordnet“, da erhebe der alternde Mensch eine „soziale Abwertung“. Das stelle spezielle Anforderungen an die Seelsorge für alte Menschen, betonte der Klinikpfarrer aus Münster. Sie

müsse eine Antwort auf die Frage geben, welche Bedeutung das Alter in der göttlichen Offenbarung habe. Der Schöpfer habe den Menschen auf das Alter hin angelegt, sagte Fasselt. Sinn des Alters sei es, Weisheit, Reife und Vollendung des Lebens zu finden. „Der Leistungsabstieg bereitet auf das Sterben und die Ewigkeit vor“, sagte der Referent. Es sei schwer, das zu erkennen, weil das Alter als Bedrückung gesehen werde. Aber seine 30-jährige Erfahrung als Klinikpfarrer zeige



Schäpschen und Knabbeln (getrocknetes Brot): Die **Volkstanzgruppe** des Heimatvereins begrüßte **Weihbischof** Heinrich Janssen und Pater Aloysius Nwabekee auf traditionelle Weise am St. Josef-Haus.

RP-FOTO: KARIN KOSTER

INFO

Drei Bauabschnitte

Projektleiter Paul Klein-Schmeink und Architekt Rainer M. Kresing (Münster) beschrieben die drei Bauabschnitte.

Weihnachten 2005 war der Neubau fertig, es folgten der Umbau alter Pflegezimmer und acht Wohnungen für betreutes Wohnen. **Gesamtzahl der Pflegeplätze: 72.**

ihm: „Der Ältere sieht das bleiben Gültige.“ Fasselt warb dafür, als alter Mensch Aufgaben zu übernehmen und das Gebet vorzuleben, um „Wegweiser zu echter Menschlichkeit und Christenheit zu werden“.

Die Segnung der Räume nahm Weihbischof Janssen und Pater Anton Benning als Hausgeistliche vor. Morgen ab 14 Uhr ist Tag der offenen Tür im St.-Josef-Haus. Auch das ist ein Weg, alten Menschen eine Heimat in der Gemeinschaft zu geben.